

BNN 10.01.2015

Weingarten. Die Grüne Liste Weingarten will den in rund dreistelliger Zahl zu erwartenden Flüchtlingen eine „Willkommenskultur“ entgegenbringen. Dazu hat sich auf ihre Anregung ein „Freundeskreis Asyl“ gebildet, der in einer ersten Versammlung unter der Gesprächsleitung von Kreisrätin Christine Geiger und Gemeinderätin Monika Lauber konkrete Formen angenommen hat.

Zwischen 60 und 70 Personen waren zu diesem ersten Treffen gekommen, um ihre Hilfe anzubieten.

Obwohl es noch nicht aktuell sei, sagte Geiger, sei es sinnvoll, sich auf die Ankunft von rund 100 Personen vorzubereiten, die Weingarten in 2015 und 2016 in Erst- und Anschlussunterbringung aufzunehmen habe. Dazu ist die Gemeindeverwaltung jetzt schon auf

# Willkommenskultur für Flüchtlinge

## In Weingarten regen die Grünen einen neuen „Freundeskreis Asyl“ an

der Suche nach leer stehende Immobilien. Angestrebt seien Großunterkünfte an zwei Standorten. Im Frühjahr werde es eine entsprechende Informationsveranstaltung geben. Die Leiterin des Ordnungsamts, Ulrike Gaum, und Ansprechpartnerin des Freundeskreises, war erfreut über die große Resonanz, die auch die Veranstalter in diesem Ausmaß nicht erwartet hatten.

Dann berichtete Gastredner Patrick Jutz vom „Arbeitskreis Asyl“ in Ettlilingen von seinen Erfahrungen. Er erläuterte den Begriff der „Willkommens-

kultur“: Das soll heißen, dass Gemeinde und Landkreis sich um profane Dinge kümmern, während der Freundeskreis Sprachkurse organisiert, Begegnungsabende, Kontakte und Beratungen vermittelt. Der dortige Arbeitskreis habe 2012 mit der Arbeit begonnen, als 120 Flüchtlinge in Ettlilingen angekommen seien. Mittlerweile habe Ettlilingen entsprechend dem Schlüssel „ein Prozent der Einwohnerzahl“ 314 Personen zu erwarten. Eine ihrer ersten Aktivitäten sei die Erstellung einer rund 20 Seiten umfassenden Infomappe über die für die Neuankömmlinge wichtigsten Hilfsangebote gewesen, die in sieben Sprachen übersetzt wurde.

Als zweites habe sich der Arbeitskreis in einem „interkulturellen Training“ mit den Vorstellungen von Muslimen und Hindus befasst. Kernpunkte ihrer Arbeit seien mittlerweile Vermittlung und Beratung, von der kostenlosen Rechtsberatung bis zum Fahrrad-reparaturservice.

Die zahlreichen Fragen der Teilnehmer galten unter anderem den Anspruchsberechtigungen Asylsuchender betreffend Arbeit, Bankgeschäften, Einkaufen an der Tafel, aber auch den Möglichkeiten Ehrenamtlicher zur Unterstützung bei

Wohnungssuche, Kindergartenbesuch und Vereinskontakten. Der kompetente Referent verschwiegen nicht, dass es bei aller Hilfsbereitschaft vermieden werden sollte, Asylanten vor deutschen Einwohnern, die sich in ähnlich sozialer Lage befänden, zu bevorzugen, beispielsweise im Bereich günstiger Wohnungen. Christine Geiger meinte dazu, im Vorfeld müsse Akzeptanzbereitschaft gegenüber den Ankommenden gefördert werden, um ein Willkommens-

klima zu erreichen. Teams sollen die Hilfe in unterschiedlichen Bereichen strukturieren. Noch am

selben Abend fanden sich acht Anwesende bereit, im vorläufigen Führungsteam mitzuarbeiten. Marianne Lother

---

100 Personen in den nächsten beiden Jahren

---

---

Vorläufiges Team für die Leitung gebildet

---

**i** Kontakt

u.gaum@weingarten-baden.de